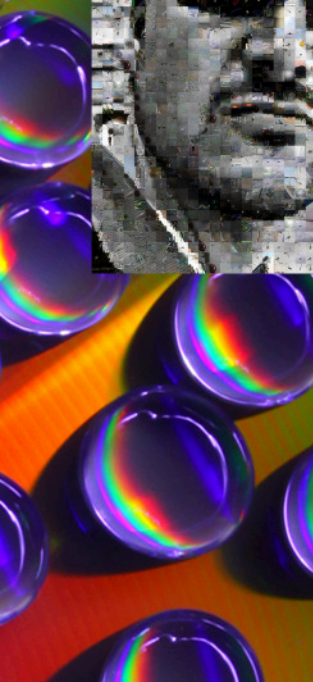
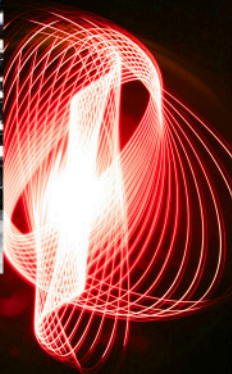


WENIGER KNIPSEN: 25 ANLEITUNGEN FÜR COOLE FOTOPROJEKTE

THOMAS STEPHAN



Weniger knipsen: 25 Anleitungen für coole Fotoprojekte

Fassung 1.04 vom 30.11.2013

Über den Autor

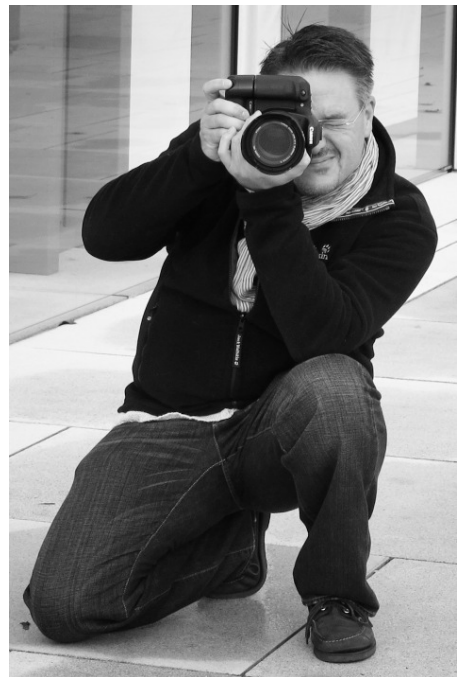
Ich bin Thomas Stephan, Jahrgang 1970, gebürtiger Kettwiger (südlichster Stadtteil von Essen, Ruhrpott), verheiratet, keine Kinder, zwei Kater. Seit über 20 Jahren fotografiere ich und habe in dieser Zeit viel Nützliches gelernt, das ich gerne an andere Fotografie-Begeisterte weitergeben möchte.

Meine erste Kamera war eine "Porst pocketpak 1000", die ich 1978 von meiner Patentante geschenkt bekam. Sie hatte eine feste Belichtungszeit, eine feste Brennweite und eine feste Blende - der Inbegriff einer Knipse! Viele Fotos habe ich damit wohl nicht gemacht, jedenfalls ist kein einziges davon bis heute erhalten.

Intensiver begann ich mich für das Fotografieren zu interessieren, als ich es leid war, mit meiner 35mm Knipse irgendwo im Urlaub zu stehen und nur einen winzigen Ausschnitt der sich mir bietenden Landschaft auf den Film zu bekommen.

Seitdem versuche ich weniger zu "knipsen" und mehr zu "fotografieren". Aber leider investiere ich noch immer viel weniger Zeit in dieses Hobby, als ich eigentlich möchte.

2012 wurde ich Direktmitglied im Deutschen Verband für Fotografie e.V. (DVF) und habe mein erstes Buch über die Fotografie geschrieben.



Ich hoffe, Ihnen mit diesem Buch einige brauchbare Anregungen für Ihre nächsten Fotoprojekte geben zu können. - Viel Spaß beim Nachmachen!

Thomas Stephan

Imprint (pdf-Version)

'Weniger knipsen: 25 Anleitungen für coole Fotoprojekte'
von Thomas Stephan
published by: Thomas Stephan, <http://wenigerknipsen.de>
Copyright: © 2013 Thomas Stephan

Imprint (kindle-Version)

'Weniger knipsen: 25 Anleitungen für coole Fotoprojekte'
von Thomas Stephan
published by: Amazon Kindle Direct Publishing, <http://kdp.amazon.com>
Copyright: © 2013 Thomas Stephan

Bildnachweis für Einband und Inhalt siehe 'Danksagung'.
Weitere Informationen auf <http://wenigerknipsen.de>

Kontakt

thomas.stephan@cityweb.de (E-Mail)
<http://nouge.de> (fotocommunity)

Homepage

<http://wenigerknipsen.de>

Ergänzendes Videomaterial

<http://wenigerknipsen.de/tutorials>

Beispielfotos

<http://wenigerknipsen.de/illustration>

Dieses Buch als kindle-eBook bei amazon.de

<http://wenigerknipsen.de/download>



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| ÜBER DEN AUTOR | 1 |
| IMPRINT (PDF-VERSION) | 2 |
| IMPRINT (KINDLE-VERSION) | 2 |
| INHALTSVERZEICHNIS | 3 |
| VORWORT | 5 |
| RECHTLICHES | 6 |
| FOTOPROJEKT 1: U-BAHN (WUUUSCH!) | 7 |
| FOTOPROJEKT 2: REGENBOGEN-CD | 9 |
| FOTOPROJEKT 3: ZOOMBURST-EFFEKT | 11 |
| FOTOPROJEKT 4: AUTOBAHN-RÜCKLICHTER | 12 |
| FOTOPROJEKT 5: PHYSIOGRAMME | 14 |
| FOTOPROJEKT 6: DRIVE BY | 16 |
| FOTOPROJEKT 7: UNPLUGGED | 18 |
| FOTOPROJEKT 8: TIERPORTRAIT | 20 |
| FOTOPROJEKT 9: (GEGEN-)LICHT & SCHATTEN | 22 |
| FOTOPROJEKT 10: SOLITÄRBLÜTE | 24 |
| FOTOPROJEKT 11: FASSADENDETAILS | 26 |
| FOTOPROJEKT 12: SCHATTENRISS | 27 |
| FOTOPROJEKT 13: URBANE HÄSSLICHKEIT | 28 |
| FOTOPROJEKT 14: DURCH DIE TROPFEN | 29 |
| FOTOPROJEKT 15: STILLEBEN | 30 |
| FOTOPROJEKT 16: MAKRO MIT ZOOMOBJEKTIV | 31 |
| FOTOPROJEKT 17: MAKRO MIT UMKEHRRING | 33 |
| FOTOPROJEKT 18: GRÜß- ODER WEIHNACHTSKARTE | 35 |
| FOTOPROJEKT 19: LANGZEITBELICHTUNG | 37 |
| FOTOPROJEKT 20: BOKEH | 38 |
| FOTOPROJEKT 21: LICHTMALEREI | 40 |
| FOTOPROJEKT 22: SKYLINE DEINER STADT | 42 |
| FOTOPROJEKT 23: MITZIEHER | 44 |
| FOTOPROJEKT 24: FOTO-MOSAIK | 46 |
| FOTOPROJEKT 25: MONDFOTO | 48 |
| ANHANG: DIE WICHTIGSTEN FOTOGRAFISCHEN GRUNDLAGEN | 49 |
| <i>Was passiert technisch beim Fotografieren?</i> | 49 |
| <i>Die drei elementaren Parameter</i> | 51 |

| | |
|---|-----------|
| <i>Die Empfindlichkeit Ihres Films oder Sensors</i> | 53 |
| <i>Die Blendenöffnung</i> | 56 |
| <i>Die Belichtungszeit</i> | 59 |
| HAFTUNGSAUSSCHLUSS | 61 |
| DANKSAGUNG | 62 |
| KONTAKT | 63 |
| HOMEPAGE | 63 |
| ERGÄNZENDES VIDEOMATERIAL | 63 |
| BEISPIELFOTOS | 63 |
| MEINE BÜCHER ALS KINDLE-EBOOK BEI AMAZON.DE | 63 |

■ ■ ■

Fotoprojekt 2: Regenbogen-CD

Schwierigkeitsstufe: ★★★★★



thomas.stephan 2012

Für ein solches Foto brauchen Sie ein Stück schwarzen Fotokarton oder ein Stück schwarzen Stoff oder ähnliches, außerdem ein Stativ und eine Digitalkamera, möglichst mit einem Fernauslöser, um Verwacklungen zu vermeiden. Ferner brauchen Sie eine normale CD oder DVD. Legen Sie diese mit der Rückseite nach oben auf die schwarze Unterlage.

Außerdem benötigen Sie eine oder mehrere Taschenlampen, wobei diese nicht zu groß und nicht zu stark sein sollten, da die Belichtungszeit sonst zu kurz werden würde. Solche einfachen Lampen bekommen Sie im Bauhaus oder googlen Sie nach den Begriffen "Fingerlampe" oder "LED Lenser K1".

Mit einer normalen Kunststoff-Spritze bringen Sie ganz normales Leitungswasser als Tropfen auf die Oberfläche der CD auf.

Bringen Sie die Kamera dann mit dem Stativ senkrecht über der CD in Stellung. Schalten Sie auf den manuellen Modus Ihrer Kamera (M) um und starten Sie zunächst mit Blende 8 und einer Belichtungszeit von 8 Sekunden. Um kein Rauschen zu erzeugen, verwenden Sie den kleinsten einstellbaren ISO-Wert. Meist sind das 100 ISO.

Dunkeln Sie den Raum ab, betätigen Sie den Auslöser und führen Sie die Taschenlampe nah am Boden an der CD vorbei. Hierbei ist es wichtig, dass die Taschenlampe einerseits nicht zu hell ist und andererseits eng am Boden entlang geführt wird, da sich der gewünschte Effekt sonst nicht einstellt.

Sofern das Foto zu hell werden sollte, verkleinern Sie die Blendenöffnung, beispielsweise auf Blende 11. Sollte es zu dunkel werden, vergrößern Sie die Blende nicht, denn dann verringert sich ggf. die Schärfe. Verlängern Sie stattdessen die Belichtungszeit um beispielsweise 2 Sekunden. Dann haben Sie mehr Zeit, die Taschenlampe an der CD vorbeizuführen.

Wenn Sie alles richtig gemacht haben, sieht das Resultat in etwa so aus wie das Beispielfoto.



- *Unter folgendem Link finden Sie ein Youtube-Video, das die einzelnen Schritte (hoffentlich anschaulich) visualisiert:*
<http://wenigerknipsen.de/howdunit>

Fotoprojekt 3: Zoomburst-Effekt

Schwierigkeitsstufe: ★★ ★



Um einen so genannten "Zoomburst-Effekt" wie in dem obigen Foto zu erzeugen, benötigen Sie lediglich eine Spiegelreflexkamera und ein Zoomobjektiv mit einer veränderbaren Brennweite und etwas Übung.

Wechseln Sie in die Blendenautomatik (Tv bzw. S) Ihrer Spiegelreflexkamera und stellen Sie eine längere Belichtungszeit von mindestens 1/30 ein. Fokussieren Sie auf das gewünschte Motiv (hier war es ein Reisender in einem Flughafengebäude). Während Sie den Auslöser drücken, zoomen Sie aus dem Motiv heraus (oder hinein, beides funktioniert, erzeugt aber etwas andere Effekte).

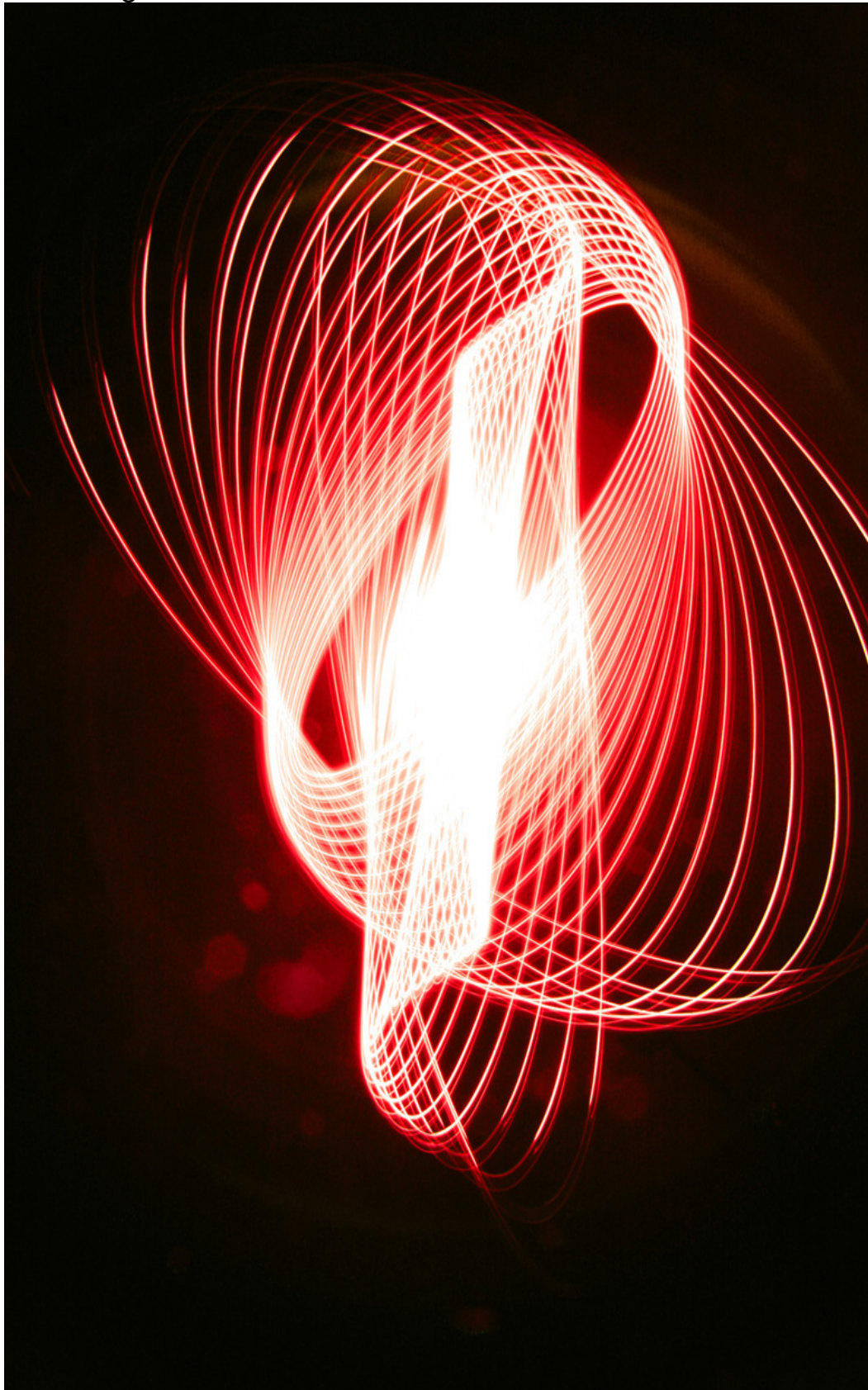


- *Beginnen Sie unmittelbar vor dem Auslösen mit dem Zoomen und lösen Sie noch während der Bewegung aus. So klappt's am besten.*



Fotoprojekt 5: Physiogramme

Schwierigkeitsstufe: ★★★★★





Fotoprojekt 20: Bokeh

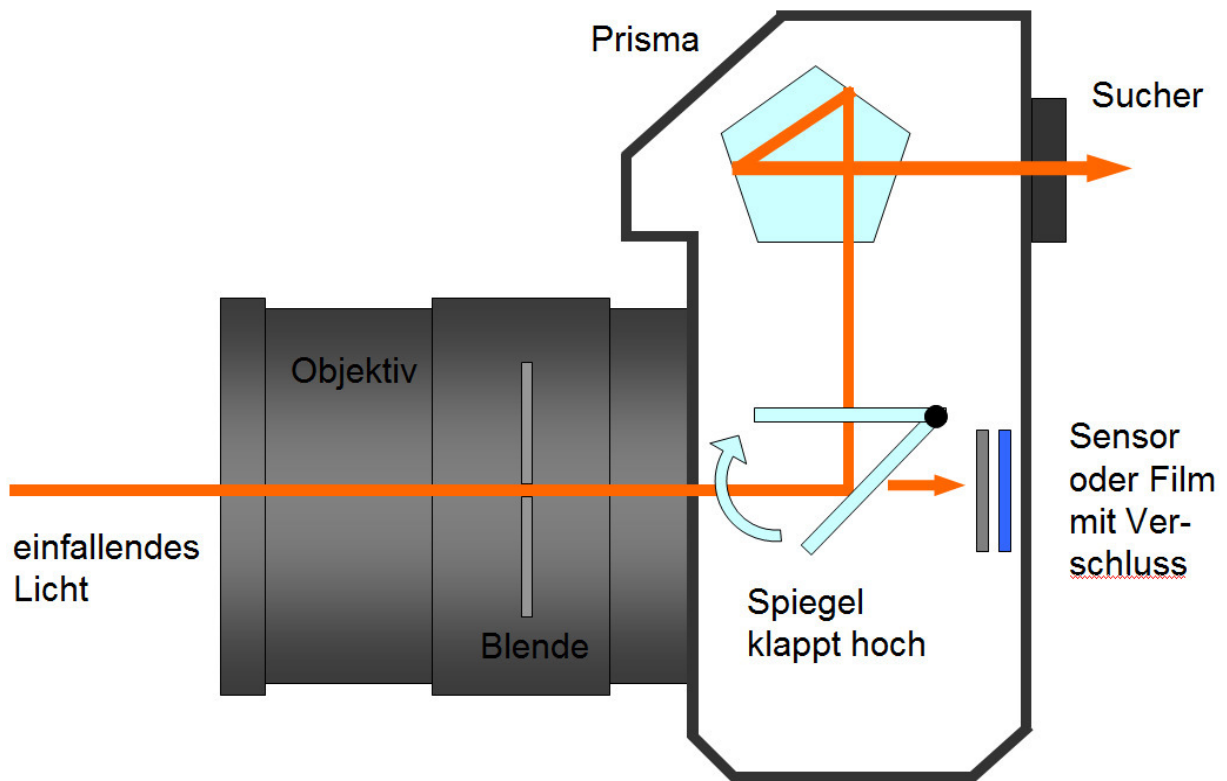
Schwierigkeitsstufe: ★★ ★



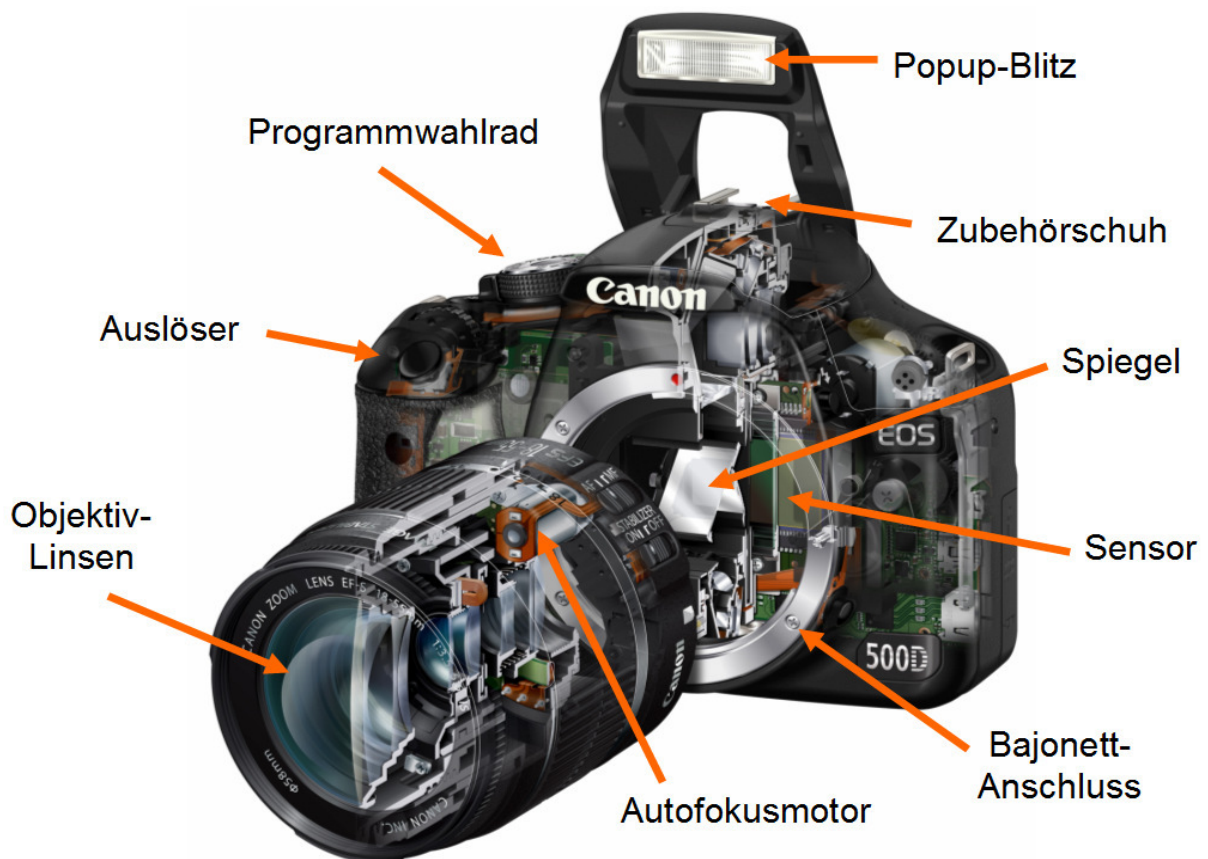


Anhang: Die wichtigsten fotografischen Grundlagen

Was passiert technisch beim Fotografieren?



1. Man schaut durch den Sucher auf das gewünschte Motiv (bei einer Sucherkamera durch eine eigene Öffnung, bei einer Spiegelreflexkamera durch das Objektiv selbst, in dem das Licht über Spiegel und Prismen umgeleitet wird).
2. Dann drückt man den Auslöser zunächst halb, wodurch die Kamera anhand des Lichts, das durch die veränderbare Öffnung des Objektivs (die so genannte „Blende“) einfällt, verschiedene Parameter misst und sich je nach gewählter Voreinstellung darauf buchstäblich „einstellt“.
3. Dann drückt man den Auslöser ganz durch und nun klappt der Spiegel hoch und leitet das einfallende Licht nicht mehr zum Sucher um, sondern lässt dieses weiter zum Film (bei analogen Kameras) oder den lichtempfindlichen Sensor (bei digitalen Kameras) passieren.
4. Vor dem Film oder Sensor befindet sich der so genannte Verschluss (engl. "shutter"). Dieser öffnet sich so lange, bis genug Licht auf den Film bzw. Sensor eingewirkt hat. Diese Zeitspanne nennt man „Belichtungszeit“.
5. Danach schließt sich der Verschluss wieder und der Spiegel klappt zurück in die Ausgangsposition. – Das war's.



Diese schematische Darstellung einer digitalen Spiegelreflexkamera wird mit freundlicher Genehmigung der Canon Deutschland GmbH verwendet.

Bei spiegellosen Kameras funktioniert dieser Prozess im Wesentlichen genauso, mit der Ausnahme, dass das Sucherbild nicht dem direkten Blick durch das Objektiv entspricht, sondern entweder durch eine separate Öffnung außerhalb des Objektivs aufgenommen wird oder das Bild des Displays elektronisch in den Sucher kopiert wird.

Als Ergebnis dieses Prozesses hat das Licht bei einem analogen Film nun belichtete und unbelichtete Partikel hinterlassen, die im Verlauf des als „Entwicklung“ bezeichneten Prozesses auf einen Papierabzug projiziert werden. Bei einem digitalen Sensor hat dieser die durch das Licht ausgelösten elektronischen Impulse auf den so genannten Pixeln (übrigens ein aus den Begriffen „picture“ und „elements“ gebildetes Kunstwort) über einen Prozessor an einen Speicher in der Kamera weitergegeben, aus dem das Foto dann später ausgelesen werden kann.

Das sprichwörtliche „Klicken“ einer Kamera rührt übrigens eigentlich von den Geräuschen, das die Blende beim Verändern ihrer Öffnung im Objektiv verursacht und dem Hochklappen des Spiegels in einer Spiegelreflexkamera, der das Licht während der Belichtungszeit auf den hinter dem Spiegel befindlichen Film oder Sensor durchlässt und sonst das Licht an den Sucher der Kamera und damit an das Auge ihres Benutzers umleitet. Bei digitalen Kompaktkameras und Handy-Kameras entstehen

diese Geräusche eigentlich nicht mehr, weil diese weder einen Spiegel noch eine Blende haben, sondern werden über einen Lautsprecher künstlich erzeugt.

Die drei elementaren Parameter

Eigentlich ist ein Foto immer ein Kompromiss aus der Menge an verfügbarem Licht einerseits und der für dessen Einfangen benötigten Zeit andererseits. Dieses Verhältnis wird maßgeblich durch drei Parameter bestimmt, die sich wiederum gegenseitig beeinflussen und neben dem gewollten Effekt auch immer eine "Nebenwirkung" haben, was die Sache kompliziert macht.

Um nicht zufällig, sondern bewusst ein handwerklich gutes Foto zu machen, ist es deshalb extrem wichtig zu verstehen, welche Einflussfaktoren es gibt, wie man diese nutzen kann und welchen Nebenwirkungen sich einstellen.

Diese drei elementaren Parameter sind:

1. **Empfindlichkeit:** Die Empfindlichkeit des verwendeten Bildträgers (Film oder Sensor), die in ISO angegeben wird (z.B. ISO 100).
2. **Blende:** Die Größe der Öffnung im Objektiv, die die einfallende Lichtmenge steuert und als Bruch (z.B. $f/22$) ausgedrückt wird.
3. **Belichtungszeit:** Die in Sekundenbruchteilen angegebene Zeitspanne, die der Verschluss geöffnet wird, um das Licht auf den dahinter befindlichen Bildträger einwirken zu lassen (z.B. $1/125$ Sek.).

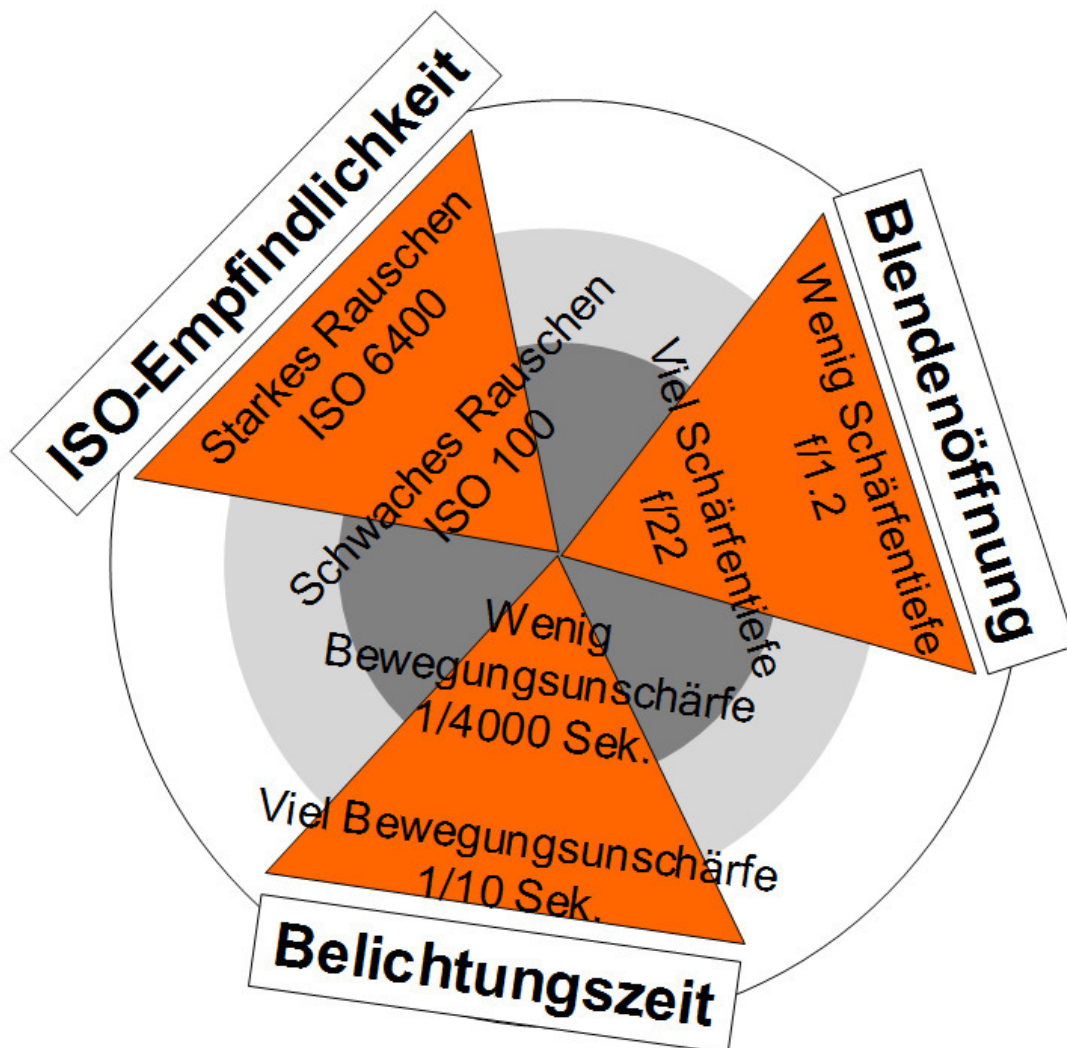
Alle drei Parameter beeinflussen direkt die Menge des bei der Aufnahme "eingefangenen" Lichts und damit die Helligkeit des Bildes:

1. Je höher die **ISO-Empfindlichkeit**, desto schneller reagiert der Film auf das Licht bzw. um so mehr wird das Signal, das das Licht auf dem Sensor hinterlassen hat, durch den Prozessor verstärkt. Das Bild wird also heller.
2. Je größer die **Blendenöffnung**, desto mehr Licht gelangt durch das Objektiv auf den Film oder Sensor. Auch hierdurch wird das Bild heller.
3. Je länger der Verschluss geöffnet bleibt (**Belichtungszeit**), um so mehr Licht fällt auf den Film oder Sensor, was ebenfalls die Helligkeit der Aufnahme erhöht.

Allerdings hat das jeweils auch eine "Nebenwirkung":

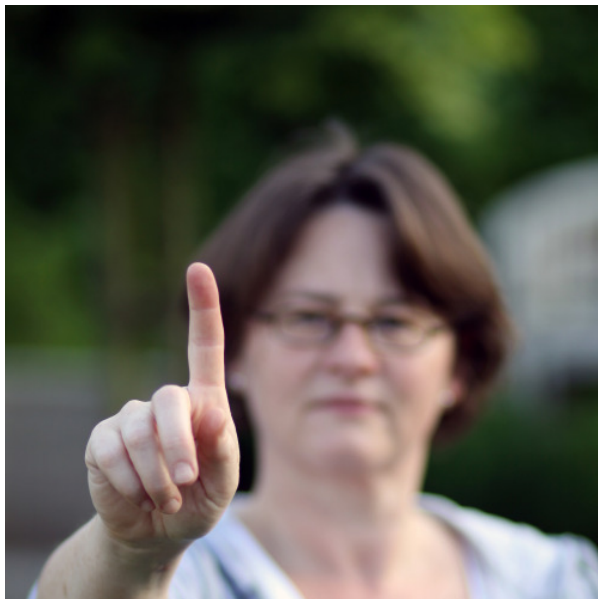
1. Hohe ISO-Werte verursachen bei einem Negativfilm einer analogen Kamera einen als "Korn" bezeichneten Effekt. Bei Digitalkameras entsteht durch die elektronische Verstärkung des Signals des Sensors das so genannte "**Rauschen**".
2. Eine große Blendenöffnung (z.B. $f/1.2$) führt dazu, dass der im Bild scharf abgebildete Bereich sehr klein wird und alles vor und hinter diesem Bereich unscharf wird. Die so genannte "**Schärfentiefe**" nimmt bei großen Blendenöffnungen ab.
3. Je länger die Belichtungszeit, desto eher wird sich das Motiv bewegen (falls es nicht gerade ein Felsmassiv ist) - das nennt man dann "**Bewegungsunschärfe**" - oder die Kamera wird nicht mehr ganz ruhig gehalten - das nennt man dann "**Verwackeln**".

Die nachfolgende Darstellung soll diese Zusammenhänge, deren Wichtigkeit für das handwerkliche und gestalterische Gelingen eines Fotos nicht genug betont werden kann, verdeutlichen:





Hier ein Beispiel für die Wirkung unterschiedlicher Blendenöffnungen:



Es wurde bei allen drei Bildern auf den Finger fokussiert, die Brennweite betrug immer 85mm, lediglich die Blende wurde verändert.

Blende f/1.8



Der Schärfentiefebereich vor und hinter dem fokussierten Finger ist sehr klein. Gesicht und Hintergrund bleiben unscharf.



Blende f/8



Der Schärfentiefebereich vor und hinter dem fokussierten Finger ist bereits größer. Hierdurch sind Finger und Gesicht gleichermaßen scharf, allerdings noch nicht der weiter entfernte Hintergrund.



Blende f/16



Der Schärfentiefebereich ist sehr groß. Finger, Gesicht und Hintergrund sind annähernd gleich scharf abgebildet.

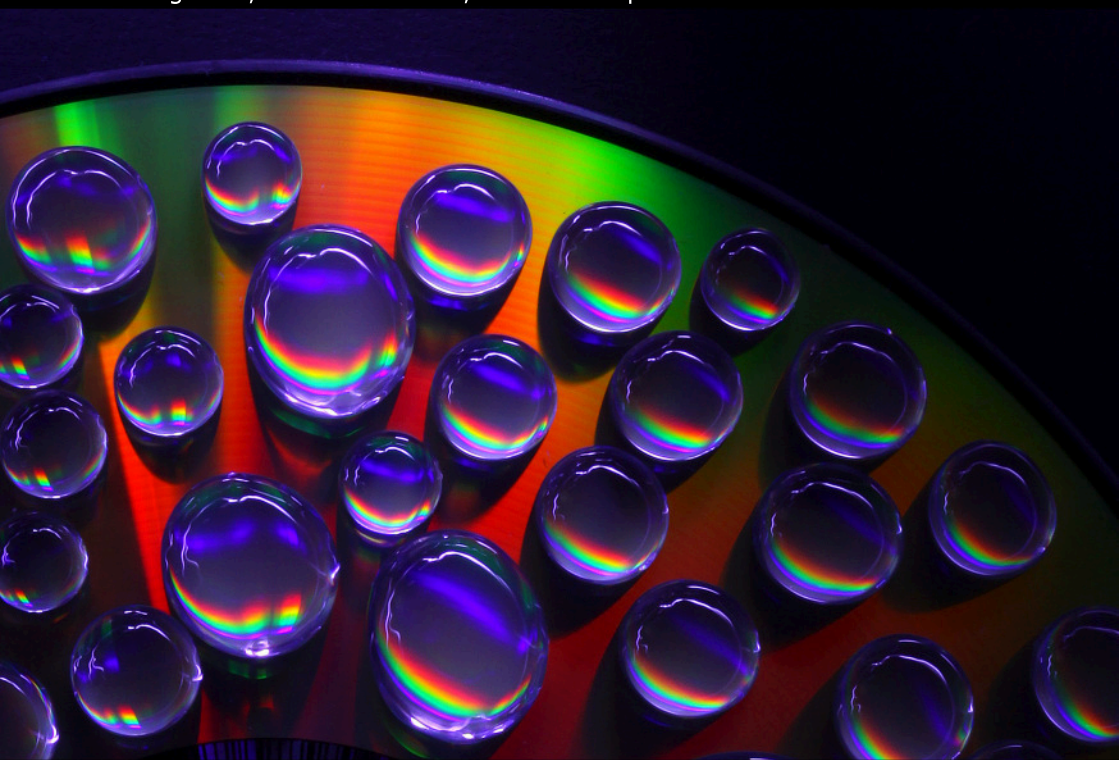


WENIGER KNIPSEN: 25 ANLEITUNGEN FÜR COOLE FOTOPROJEKTE

Die Fotografie ist faszinierend: Sie ist in ihren Grundlagen komplex, kann aber dank moderner Technik auf wenige simple gestalterische Aspekte reduziert werden. Gute Fotos berühren den Betrachter und lösen Emotionen aus, gleichzeitig sind Fotos auch Konsumware geworden, mit denen wir tagtäglich tausendfach bombardiert werden, ohne sie wirklich wahrzunehmen. Mit Fotos verbinden wir wunderbare Erinnerungen, Fotos dokumentieren aber auch großes Leid. - Welches Hobby kann das alles von sich behaupten?

Sowohl Anfänger, Amateurfotografen als auch Profis verbindet das Streben nach Verbesserung ihrer Kunst. Doch irgendwann kommt der Punkt, an dem einfach die üblichen Motive "verbraucht" sind und man für Anregungen dankbar ist, andere und vor allem ungewöhnliche Fotos zu machen. Solche Anregungen möchte dieses Buch Ihnen gerne geben.

Fassung 1.04, November 2013, Thomas Stephan



Ergänzende Informationen zum Buch:
www.wenigerknipsen.de